

5.1 K KULTUR: THEORIEN UND METHODEN

| | | | |
|--|---|--|--|
| Studiensemester 5. Semester | Häufigkeit 1mal jährlich | Dauer 1 Semester | Geplante Gruppengröße Maximal 25 |
| Lehrveranstaltung Kultur: Theorien und Methoden | Präsenzzeit 4 SWS | Workload/Selbststudium 150h /90h (einschließlich Prüfungsvorbereitung) | ECTS 5 |
| Modulverantwortliche/r Prof. Dr. Silke Järvenpää | Lehrende/r Prof. Dr. Silke Järvenpää | | |
| Lehrinhalte | <p>Im Rahmen des Moduls werden folgende Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul werden die theoretischen Hintergründe des sogenannten erweiterten Kulturbegriffs anschaulich und konkret sowie in ihrer historischen Entwicklung beleuchtet: Die Palette reicht von „klassischen“ theoretischen Ansätzen bis zu jüngeren Beiträgen aus den Cultural Studies, der Praxistheorie oder der reflexiven Anthropologie. • Touristische Kulturattraktoren sind geronnene Geschichte inkl. der Geistes- und Kunstgeschichte. Zu ihrem Verständnis braucht es ein gewisses Überblickswissen zu den geistigen Entwicklungen der letzten Jahrtausende, wobei der Schwerpunkt auf West- und Mitteleuropa gelegt wird. Mithilfe ausgewählter philosophischer Originaltexte und entsprechender Sekundärliteratur wird versucht, die verschiedenen Kulturbegriffe und verschiedene geistige Systeme zu verstehen. Die Studierenden sollen in diesem Teilmodul fremde Geisteswelten für sich entdecken und auf die Argumentationen und Ziele der geisteswissenschaftlichen Experten, die sich häufig rund um die Attraktoren finden, verstehen und mit ihnen kommunizieren können. • Im Mittelpunkt steht zunächst die Lektüre griffiger theoretischer Texte - original und für Studierende aufbereitet - aus den Cultural Studies. Cultural Studies fungiert hier als Oberbegriff und beinhaltet z.B. die Cultural Studies der Birmingham Schule, die Amerikanistik, die Postkolonialismus-Forschung, die Xenologie, etc. Nach der Konfrontation mit Auszügen aus der Forschungsliteratur werden die Theorien, Modelle und Methoden auf Kriterien, Vorgehensweisen und Kategorien reduziert. Schließlich werden sie auf ‚Fälle‘ angewendet, mit denen sich Studierende einem besseren Verständnis der jeweiligen Kultur(en) nähert. | | |
| Kompetenzorientierte Lernziele | Fach- und Methodenkompetenz Die Studierenden | | |

- beschreiben in diesem Modul fremde Geisteswelten und stellen Argumentationen und Ziele geistes- und gesellschaftswissenschaftlicher Expertise dar (diese finden sich häufig im Umfeld der Attraktoren);
- ordnen Überblickswissen zu den geistigen Entwicklungen der letzten Jahrtausende ein, wobei der Schwerpunkt auf West- und Mitteleuropa liegt. Mithilfe ausgewählter (ideen-)historischer Quellen sowie Forschungsliteratur eignen sie sich die Grundzüge der Kulturgeschichte an (diachrone Kulturwissenschaft);
- unterscheiden verschiedene Richtungen der Cultural Studies (Oberbegriff: siehe Lehrinhalte), verstehen ihre Kerngedanken, und vergleichen sie miteinander (synchrone Kulturwissenschaft);
- wenden einige der Ideen der Cultural Studies an, indem sie didaktisch vorbereitete Fälle bearbeiten;
- unterziehen in Grundzügen die besprochenen Theorien einer kritischen Lesart;
- realisieren den Stoff des Moduls als ‚Werkzeugkasten‘, aus dem sie sich jederzeit bedienen können, wenn sie ihr Verständnis von Kultur(en) ohne Anleitung vergrößern wollen.

Kommunikative und soziale Kompetenzen

Die Studierenden

- bauen ihr Lexikon aus (grundlegende Kenntnisse der kulturwissenschaftlichen Fachsprache) und experimentieren damit;
- verfügen über ein erweitertes argumentatives Repertoire (auf der Basis kulturwissenschaftlicher Wahrnehmungsraster) und wenden es an;
- nehmen im geschützten Raum an Simulationen fachwissenschaftlicher Diskurse teil;
- sehen sich nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls zunehmend in der Lage, mit Fachleuten zu kommunizieren.

Selbstkompetenz

Die Studierenden

- erkennen, dass Theorie das Hinterfragen von grundsätzlichen Annahmen und Postulaten ist und das Zunichtemachen dessen, was man dachte zu wissen;
- halten Methodenvielfalt in den Geisteswissenschaften besser aus;
- widerstehen zunehmend dem Drang, Komplexität reduzieren zu wollen.

| | |
|---|---|
| Vorkenntnisse/Teilnahmevoraussetzungen | keine |
| Verwendung des Moduls | Kulturwissenschaften (FK11, B.A. Management Sozialer Innovationen); Kulturtheorie und -geschichte (FK14, B.A. Tourismus Management) |
| Prüfungsform | Modularbeit oder schriftliche Prüfung |
| Lehrformen | Seminaristischer Unterricht |
| Lehrmethoden | Präsentationen, Diskussionen, Analysen von einfachen Fallbeispielen, eigenständige Recherchen und Interviews. |
| Literatur | <ul style="list-style-type: none"> • Becker, Timo (2013): Management mit Kultur. Die wachsende Rolle von Kunst und Kultur in der Managementausbildung. Wiesbaden: Springer VS. • Burzan, Nicole (2005): Quantitative Methoden der Kulturwissenschaften. Stuttgart: UTB. • Dresen, Antje und Florian Freitag (Hrsg.) (2017): Crossing. Über Inszenierungen kultureller Differenzen und Identitäten. Bielefeld: Transcript Verlag. • Hepp, Andreas / Krotz, Friedrich / Lingenberg, Swantje / Wimmer, Jeffrey (Hrsg.) (2015): Handbuch Cultural Studies und Medienanalyse. Wiesbaden: Springer VS. • Hoppe, Bernhard M. (2019): Kultur in der demokratischen Gesellschaft. Praxis Kulturmanagement. Wiesbaden: Springer VS. • Maase, Kaspar (2019): Populärkulturforschung. Eine Einführung. Bielefeld: Transcript Verlag. • Moebius, Stephan und Dirk Quadflieg (Hrsg) (2011): Kultur. Theorien der Gegenwart. 2., erweiterte und aktualisierte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Peeters, Bert / Mullan, Kerry / Sadow, Lauren (Hrsg.) (2020): Studies in Ethnopragnatics, Cultural Semantics, and Intercultural Communication. Wiesbaden: Springer VS. • Pröbstle, Yvonne (2014): Kulturtouristen. Eine Typologie. Wiesbaden: Springer VS. |